

Limmattaler Zeitung



Ralph Hamers
UBS-Chef will 40 Filialen
schliessen. **Wirtschaft**

Dienstag, 12. Januar 2021

AZ 8953 Dietikon | Nr. 8 | 118. Jahrgang | Fr. 3.50 limmattalerzeitung.ch

Impfstoffe: Bürgerliche Politiker sind für die Wahlfreiheit

Da schon bald mehrere Vakzine erhältlich sein werden, sollen die Bürger selber entscheiden können.

Andreas Möckli und Sven Altermatt

Derzeit können Impfwillige nicht wählen, welches Coronavakzin ihnen verabreicht wird. Dies sagen das Bundesamt für Gesundheit und die Eidgenössische Kommission für Impffragen. Bürgerliche Politiker sind dagegen anderer Meinung. «Ich bin für die Mög-

lichkeit, dass Impfwillige unter den verschiedenen Coronavakzinen wählen können», sagt Martin Bäumlé, Nationalrat der Grünliberalen. Natürlich stelle sich die Frage der Machbarkeit, insbesondere bei der Logistik.

Im Kanton Zürich sollen bis Mitte März 40 000 Personen die erste Impfdosis erhalten. Ab April sollen die Ka-

pazitäten hochgefahren werden. Die angelaufene Impfkation steht aber bereits in der Kritik, weil sie zu spät, zu langsam und zu unklar gestartet sei.

Derweil kriselt es in der Seuchenabwehr des Bundesamts für Gesundheit bereits seit Monaten heftig. Das zeigte eine interne Analyse, welche die Redaktion von CH Media publik mach-

te. Die neue Direktorin des Bundesamts, Anne Lévy, hat die ersten 100 Tage ihrer Amtszeit für einen Umbau der Strukturen genutzt. Die Spitze der Abteilung Übertragbare Krankheiten – einst geleitet von «Mister Corona» Daniel Koch – soll vorerst vakant bleiben. *Kommentar rechts*

Schwerpunkt, Region

Kommentar

Das Vakuum in der Kommunikation

Eine externe Untersuchung zeigte: Im Bundesamt für Gesundheit (BAG) kriselte es in der Pandemie heftig. Die interne Kommunikation kam zu kurz. Die neue Direktorin Anne Lévy bereinigte nun die Strukturen. Alles, was mit der Pandemie zu tun hat, ist intern einer eigenen Organisation unterstellt. Christine Kopp leitet sie als «Innenministerin». Nach aussen sollen BAG-Fachleute kommunizieren.

Die Reform ist intern richtig. Das BAG unterschätzt aber die Kommunikation nach aussen sträflich. Auch 2021 dürfte weitgehend im Zeichen der Pandemie stehen. Man denke nur an die Mutationen des Virus. Zudem hat sich in den letzten Monaten in Politik und Verwaltung ein kommunikatives Vakuum bemerkbar gemacht.

In der ersten Welle waren Gesundheitsminister Alain Berset und Daniel Koch vom BAG die Identifikationsfiguren, die durch die Krise führten. Das ist in der zweiten Welle anders. Die Politik verlor mit dem Hickhack im Herbst zwischen Bund und Kantonen kommunikativ an Kraft und Ausstrahlung. Das zeigt sich exemplarisch an Gesundheitsminister Berset. Dem BAG fehlt eine Identifikationsfigur, die das kompensieren könnte. Sobald Journalisten am Point de Presse auf Fachebene knifflige Fragen stellen, schielen die BAG-Fachleute zu Martin Ackermann, dem Chef der wissenschaftlichen Taskforce. Auf ihn blickt inzwischen auch die ganze Schweiz. Weil er nüchtern, gradlinig und ehrlich kommuniziert. Er ist zum neuen «Mister Corona» geworden.



Othmar von Matt
othmar.vonmatt@
chmedia.ch

Fertig geschlort, jetzt kommen Schnee und Eis



So kalt wie in den vergangenen Tagen war es in den letzten Jahren in der Schweiz nur selten. Die Eistage

sind (vorerst?) vorbei. Dafür folgen Schnee und gefrorene Strassen. **Leben&Wissen** Bild: Britta Gut (Zofingen, 11. Januar 2021)

Trump: Amtsenthebung eingeleitet

Amerika Die US-Demokraten haben unter der Führung von Nancy Pelosi zum zweiten Mal nach 2019 ein Amtsenthebungsverfahren gegen US-Präsident Donald Trump eingeleitet. Pelosi sagte, Trump stelle eine «unmittelbare Gefahr» für Amerika dar. Man müsse rasch handeln.

Konkret werfen die mehr als 200 unterzeichnenden Abgeordneten Trump vor, am 6. Januar in Washing-

ton einen «gewaltsamen Aufstand» angezettelt zu haben: ein Vorwurf, der noch nie in der Geschichte gegen einen US-Präsidenten erhoben worden war.

Ob Trump noch vor Ende seiner Amtszeit am 20. Januar im Senat der Impeachment-Prozess gemacht werden kann und ob er auch danach noch offiziell verurteilt werden könnte, ist unklar. *(chm)* **Ausland, Meinung**

Pfiegelöhne: Bürgerliche zögern

Zürich Die Löhne des kantonalen Pflegepersonals sollen steigen. Dafür machten gestern im Kantonsrat SP, CVP, Grüne, EVP und AL Druck. Sie erklärten ein entsprechendes Postulat für dringlich. Die schwierige Situation in den Pflegeberufen habe sich mit der Coronakrise noch zugespitzt, sagte Jantine Vannaz (CVP, Aesch). Nun gelte es, dieser Branche nachhaltig etwas zu geben. Der Regierungsrat muss innert

fünf Wochen zu dem dringlichen Postulat Stellung nehmen. Dann entscheidet erneut der Kantonsrat darüber. Allerdings ist eine Mehrheit für höhere Pfiegelöhne im Parlament derzeit nicht vorhanden. Die grossen Parteien im bürgerlichen Lager zögern. Die SVP warnte vor einem Schnellschuss, die FDP will das Thema in Ruhe nach der Coronakrise angehen und auch die GLP will abwarten. *(mts)* **Region**

Spital Limmattal verschiebt Eingriffe

Schlieren Um die Intensivstation nicht zusätzlich zu belasten, verschiebt das Spital Limmattal zurzeit teilweise Operationen, die nicht dringend sind. Stand Montag war kein einziges Intensivbett mehr frei. Während die Patienten laut Mediensprecher Verständnis für die Lage zeigen, ist sie für Ärzte und Pflegepersonal schwierig und verursacht Planungsunsicherheit. *(vir)* **Region**